

Erfahrungsbericht SDU Odense

Planung

Bei der Planung war mir relativ schnell klar, dass ich in eines der nordischen Länder gehen will, da Englisch viel verbreitet ist und mich die nordischen Länder kulturell immer sehr interessiert haben. Außerdem wusste ich, dass dort die Lehre sehr fortschrittlich ist und das wollte ich einmal gerne selber erfahren. Durch Ausschussverfahren und aufgrund besserer Kurse habe ich mich dann für Odense entschieden.

Das Bewerbungsverfahren wird wie immer über die Fakultät durchgeführt. Es sollte vom Aufwand definitiv nicht unterschätzt werden. Für mich war der Aufwand ca. so wie ein 3-5LP Fach, nur dass der Aufwand immer in Schüben war. Auf der LUH Seite gibt es auf jeden Fall eine guten Ablauf, dem ich da auf jeden Fall folgen würde.

Unterkunft

Meine Unterkunft war das Rask Rasmus Kollegiet. Es liegt in der Oststadt von Odense und damit leider ein bisschen abseits. Zur Uni braucht man mit dem Fahrrad ca. 30 min und zum Zentrum von Odense ca. 15 min. Zu Fuß braucht man ca. 15min zur Letbane, der Tram von Odense. Mit der kommt man in so 10min ins Zentrum und in 30 min zum Campus. Daher würde ich empfehlen, ein Fahrrad zu kaufen, da auch allgemein Odense sehr fahrradfreundlich ist.

Dafür glänzt RRK mit seinen Einrichtungen und einem sehr guten Preis. Ich habe im Monat knapp 330€ bezahlt für eine Wohnung für zwei Personen. Das RRK hat ein kleines Gym, eine Bar, eine Sauna und noch vieles mehr. RRK wäre die beste Unterkunft im Vergleich zu anderen, wäre da nicht die abgelegene Lage (welches aber echt machbar ist). Außerdem hat man hier wenig Probleme mit dem Vermieter (in anderen Unterkünften war dieser sehr Ausbeuterisch) und weniger Probleme die Kaution zurückzubekommen. Lediglich muss man mit einer "grundsätzlichen Servicegebühr" von ca. 100€ rechnen, aber da gibt es weitaus mehr Probleme in anderen Unterkünften.

Orientierungsphase

Als ich in Odense angekommen bin, war meine erste Agenda ein Fahrrad. Je nachdem wo man wohnt, würde ich das auch sehr empfehlen. Persönlich würde ich empfehlen zu einem swapfiets zu greifen. Ich habe aber tatsächlich mir ein Fahrrad über Facebook Marketplace zugelegt, aber das kann auch stressig und kostspielig sein, besonders weil man es auch wieder verkaufen muss. Dafür hab ich mein gekauftes Fahrrad auch wieder nach Hannover mitgenommen.

In den ersten Wochen war sehr viel Programm, um neue Leute kennenzulernen. Wir hatten mehrere von der ESN oder privat organisierte Treffen entweder einfach so oder als Party. Da alle Leute so wie man selbst Kontakt suchen, ist es hier nicht schwer neue Freunde kennenzulernen. Besonders cool war das "Semesterstartfesten", das in der ersten Woche der Uni stattfand. Es war ein Festival, das direkt neben dem Campus stattfand. Hier kann man auch als Volunteer arbeiten für einen kostenlosen Eintritt, essen, trinken und um neue

Leute kennenzulernen. Das nicht zu machen, habe ich definitiv bereut. Allgemein ist Odense auch als Ort vieler Festivals bekannt.

Studieren an der SDU

Der Campus liegt südlich der Stadt. Durch ihn fährt die Tram oder man kann ihn gut per Fahrrad erreichen. Je nach den Studienrichtungen befindet man sich zwar zum Teil in unterschiedlichen Teilen des Campus, jedoch ist dieser trotzdem sehr kompakt und man trifft verschiedene Leute aus verschiedenen Richtungen. Alles wird durch einen zentralen Weg, den Gydehatten, verbunden.

Es gibt zwar mehrere kleine "Mensen", aber diese waren eher enttäuschend. Eine ist mehr eine Art Salatbuffet, aber auch mit warmen Speisen und sonst gibt es mehrere kleinere Cafés und Shops. Die Preise sind auch eher teuer, daher kann ich diese nicht so sehr empfehlen.

Sonst ist die Universität sehr modern und hat alles, was man braucht. Zum Lernen bin ich meistens in die Bibliothek gegangen. Allgemein ist die Universität mehr dafür ausgelegt, dass man dort eine längere Zeit am Tag bleiben kann.

Die Kurse sind sehr modern. Durch eine kleinere Anzahl an Teilnehmern wird eine Lernatmosphäre geschaffen, bei der der Austausch zwischen Professor und Student der Mittelpunkt ist. Die Professoren sind alle nett und fühlen sich oft "erreichbarer" als deutsche Professoren. Besonders wird das durch das Duzen erreicht, das am Anfang definitiv gewöhnungsbedürftig ist (besonders per E-Mail). Außerdem ist der ganze Lehrbetrieb sehr digital und dadurch deutlich weniger aufwändig.

Ich selbst habe die Kurse *Introductory to Scientific Writing*, *Statistics*, *Mobile Software Development* und *English Language Course* (je 5 ECTS) genommen. Diese Kurse kann ich auf jeden Fall empfehlen. Der *English Language Course* ist aber nicht ein Sprachkurs, wie man sich vorerst vielleicht vorstellen würde, sondern eher ein Kurs in dem man über relevante Themen in der Technik (e.g. Windkraft) diskutiert und dazu Präsentationen vorbereitet.

Freizeit und Alltag in Dänemark

Odense ist eine eher kleine Stadt. Sie zeichnet sich durch ein mega gutes Fahrradnetz aus. Gerade am Abend ist in der Stadt gerne viel los. Von Odense kommt man auch gut umher und ich kann definitiv Kopenhagen, Malmö und Aarhus empfehlen.

Wie allgemein in Dänemark läuft alles über Facebook und ist damit ein Muss.

Sport

Leider gibt es in Odense nicht so etwas wie Universitätssport. Die Universität hat zwar ein Gym, aber das ist leider überfüllt. Es gibt auf den Campus Sportanlagen wie bspw. eine Tartanbahn, Beachvolleyballfelder und so weiter. Es werden kleiner Sportgruppen gebildet wie beispielsweise Volleyball, die auf der Universität stattfinden. Hierfür, so wie im allgemeinen, ist Facebook entscheidend.

Essen

In Odense gibt es mehrere gute Restaurants. Ich kann auf jeden Fall das Marcantonio empfehlen (selbst Italiener akzeptieren die Pizza). Weiterhin ist ein Besuch im Storms Parkhus ein Muss. Es ist eine Art Lagerhalle, die zu einem Street Food Markt umfunktioniert wurde.

Jeden Montag gibt es das Monday Cafe im Ungdomshuset ("Jugendlichen Haus"). Da kriegt man für 50 kr (ca 8€) gutes bis sehr gutes Essen, das auch vegan und vegetarische Alternativen hat.

ESN

Das ESN organisiert verschiedene Veranstaltungen, bspw. Parties, aber auch Kennenlernetreffen und ähnliches. An sich kann ich diese empfehlen, nur waren die Parties eher enttäuschend, wodurch nur noch wenige hingegangen sind.

Ich kann aber sehr die organisierte Reise nach Levi, Finland empfehlen. Absolut einzigartig und das Geld wert.

Weiterhin gibt es eine ESN Card, die ein absolutes Muss ist. Es gibt Vergünstigungen auf Reisen, für organisierte Veranstaltungen und verschiedene Sachen online (z. B. Flixbus).

Nightlife

Das Nightlife in Odense ist ganz akzeptabel. Es gibt mehrere gute Bars, die oft auch Sport zeigen (bspw. Ryans). Über die ESN Card bekommt man in verschiedenen Bars und Clubs ein Bier pro Nacht umsonst. Auch gibt es ein paar Clubs, die ganz interessant sind. Leider gibt es meiner Erfahrung eine nicht so gute Technoszene.

Jeden Dienstag kann man im Bodegean für 10€ von 20:00-0:00 soviel Bier trinken, wie man es schafft. Das ist daher ein Zusammenkommen von allen Studenten, die es in Odense gibt. Weiterhin gibt es jeden Freitag die "Fridag Nar" am Campus. Dies ist einfach eine Studentenbar auf dem Campus, wo es billige Getränke gibt.

Finanzierung

Dänemark ist leider teuer. Meiner Erfahrung nach kann man auf so ziemlich alles einen 1.5 Faktor preislich draufrechnen. Mit dem Geld, das man von Erasmus kriegt, kann man es auf jeden Fall aber durchhalten.

Trotzdem würde ich empfehlen ein kleines Polster einzuplanen. Man kriegt von Erasmus+ anfangs nur für die ersten 3 Monate den Zuschuss und den Rest erst im Nachhinein. Außerdem tendiert man durch das internationale Umfeld mehr zu reisen

Fazit

Ein Auslandssemester an der SDU kann ich auf jeden Fall weiterempfehlen. Die SDU ist eine moderne Uni mit guten Professoren und Kursen. Dänemark ist sehr freundlich für internationale, da die Sprachbarriere durch englisch fast nicht existent ist und die dänen sehr hilfsbereit sind.

Durch das Auslandssemester habe ich viel über verschiedene Leute, Kulturen und Länder gelernt, aber auch über mich selbst. Ich würde sogar fast sagen, dass jeder in seinem Studium wenn möglich ein Auslandssemester machen sollte.